

PROTOKOLL

der ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten TMP

Dienstag, 28. März 2017, 20.00 Uhr
Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden

- Vorsitz:** Präsident R. Schnyder
- Frequenz:** 141 Mitglieder, inklusive 8 Vorstandsmitglieder
17 Gäste / 3 Pressevertreter / 2 Angestellte TMP
- Total anwesend: 163 Personen, davon 141 stimmberechtigt (absolutes Mehr 71)**
- Protokoll:** Jürg Fatzer / Theres Kunz
- Traktanden:**
1. Eröffnung der Generalversammlung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 29. März 2016
 4. Berichterstattung des Präsidenten zur Situation in der Land- und Milchwirtschaft
 5. Berichterstattung des Geschäftsführers
 6. Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2016
 7. Jahresrechnung 2016
 - a. Erläuterungen
 - b. Bericht der Revisionsstelle
 - c. Beschlussfassung
 8. DV SMP, allfällige Parolenfassungen über beitragswirksame Produzentenleistungen
 9. Übernahme eines Anteils der Finanzierung Interessenvertretung SMP, Antrag Vorstand 0.1 Rp/kg
 10. Statutenänderung
 11. Ersatzwahlen Vorstand TMP
 12. Berichterstattung der Kommission zur Überprüfung der Organisationsform der Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten TMP
 13. Verschiedenes und Umfrage

Traktandum 1: Eröffnung der Generalversammlung

Präsident Ruedi Schnyder eröffnet nach allgemeiner Begrüssung die Generalversammlung 2017. Im Besonderen begrüsst er die anwesenden Gäste aus den Bereichen Handel, Verarbeiter und Politik, wie die Nationalräte Hansjörg Walter und Markus Hausamann, den neuen Direktor SMP, Stefan Hagenbuch, Referent Stefan Arnold, Revisor Christoph Reuss der Thalmann Treuhand AG sowie die Pressevertreter Isabelle

Schwander (Schweizer Bauer), Stefanie Giger (BauernZeitung Ostschweiz) und Mario Tosato (Thurgauer Bauer).

R. Schnyder stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Diese wird nicht gewünscht.

Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden für die Reihen 1 und 2 Josef Dörig, 3 und 4 Wendelin Hasler, 5 und 6 Peter Felix, 7 und 8, inkl. Vorstandstisch, Lukas Ackermann gewählt.

Traktandum 3: Genehmigung des Protokolls der GV vom 29. März 2016

Das Protokoll der Generalversammlung vom 29. März 2016 konnte auf der Homepage TMP eingesehen werden. Die Diskussion wird nicht gewünscht, es wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4: Berichterstattung des Präsidenten zur Situation in der Land- und Milchwirtschaft

Ruedi Schnyder erinnert an seinen letzten Jahresbericht, welcher aufgrund der bekannten Auseinandersetzungen durch die Einhaltung demokratisch gefällter Entscheide und die entsprechenden Auswirkungen auf die Genossenschaft TMP geprägt war. Dabei wurden der Milchmarkt und die damit verbundenen Herausforderungen nur gestreift. Dieses Jahr soll dies wieder zentrales Thema sein.

Er hält fest, dass auch unter schwierigen Rahmenbedingungen vor allem Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen. Im 2015 hatte es zu viel Milch, was zusammen mit dem starken Franken bis ins Frühjahr 2016 massive Preissenkungen verursachte.

Anhand diverser Folien äussert er sich unter anderem zu den Molkerei-, Käserei- und Biomilchpreisen, geht auf die aktuelle Lage ein und stellt u.a. fest, dass die Menge nach der Quotenaufhebung europaweit zumindest nicht weiter anwächst.

Weiter erklärt er die Preissituationen und -unterschiede in den verschiedenen Bereichen.

Er geht auf die hohen Milcheinlieferungen ein und erwähnt den massiven Einbruch im Frühjahr 2017. Er stellt fest, dass die Milchproduzenten ihre Aufgaben erfüllt haben und zumindest bei den tiefsten Industriemilchpreisen eine preisliche Erholung möglich sein müsste. Zeitgleich mit der Mengenkorrektur ist jedoch der Absatz ins Stocken geraten; der Prokopfkonsum stagniert aus verschiedenen Gründen.

R. Schnyder hält fest, dass auf dem Schweizer Milchmarkt mit Ausnahme der Butter alle anderen Bereiche an Umsatz eingebüsst haben. Auf den Märkten findet eine Verschiebung in wertschöpfungsstarke Produkte statt. Er verweist diesbezüglich auf das nachfolgende Referat von Stefan Arnold, Marketingleiter SMP. Das Kernproblem sieht er in den grossen Milchpreisunterschieden, welche die komplexen Verwertungsstrukturen und die Abhängigkeit vom Ausland widerspiegeln.

Anhand einer Milchstatistik-Folie dokumentiert der Präsident, dass jeder dritte Liter Milch exportiert, jeder vierte wieder importiert wird. Je geschützter und lokaler der Markt, umso höher die Preise – je anonym und austauschbarer die Produkte, je tiefer die Preise.

Voraussetzung für eine funktionierende Nahrungsmittelproduktion sind die politischen Rahmenbedingungen. Da dies jedoch einen steten Kampf um Konditionen und Verteilung mit sich bringt, braucht es eine starke Interessenvertretung, was die Hauptaufgabe des Dachverbandes darstellt. Derzeit sind z.B. die laufende Vernehmlassung zum Agrarpaket 2017, bzw. zur nächsten Etappe der Agrarreform, sowie die Ersatzlösung für das auslaufende Schoggigesetz in Arbeit.

Bezüglich Überschussverwertung erwähnt R. Schnyder das Beispiel der Kartoffeln; es wurde ein Fonds eingerichtet, welcher von der gesamten Branche finanziert wird. Der Abzug von Fr. 1.60/100 kg verkaufter Kartoffeln erfolgt durch den Handel. Auch ohne Allgemeinverbindlichkeit wird dies von 90 bis 95% der Marktteilnehmer mitgetragen. Wer nicht zahlt, kann indirekt profitieren, Trittbrettfahrer werden aber in Kauf genommen. Das Modell einer Ersatzlösung für das Schoggigesetz geht mit einer Branchenlösung auf Stufe BOM mit zusätzlicher gesetzlicher Grundlage in die gleiche Richtung.

Aufgrund seiner Erfahrungen ist R. Schnyder davon überzeugt, dass dieser Ansatz Zukunft hat und auch TMP die Grösse haben muss, Trittbrettfahrer zu akzeptieren.

Er schliesst mit dem Zitat von Altbundesrat Villiger „Alle schimpfen über die Marktwirtschaft und vergessen, dass sie die Grundlage unseres Wohlstandes ist.“

Traktandum 5: Berichterstattung des Geschäftsführers

Jürg Fatzer, Geschäftsführer TMP, berichtet, dass der Verband Thurgauer Landwirtschaft VTL, das Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau sowie die Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten ein neues Reglement für die Betriebshilfe ausgearbeitet und den Betriebshilfefonds finanziell erhöht haben. Landwirtschaftliche Betriebe, welche Mitglied bei VTL oder TMP sind, können so durch den Betriebshilfefonds unterstützt werden; das Reglement ist auf der Homepage VTL unter der Rubrik Downloads Betriebshilfefonds abrufbar.

Weiter äussert er sich zur LactoFama-Situation. Der Vorstand ging den durch die GV bestätigte Weg weiter und gewährte allen Nichtzahlern nochmals eine Frist zur Begleichung der Ausstände. Nach deren Ablauf wurden die Betreibungen eingeleitet. Das erste Gerichtsurteil wird in der ersten Hälfte 2017 erwartet.

Präsident R. Schnyder eröffnet zu den Traktanden 4 und 5 die Diskussion; diese wird nicht gewünscht.

Traktandum 6: Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2016

Geschäftsführer Jürg Fatzer äussert sich im Besonderen zu den Themen Swissness, Öffentlichkeitsarbeit sowie Heumilch.

Bezüglich Swissness erklärt er, dass diese Marke im In- und Ausland einen guten Ruf hat und bei Lebensmitteln im neuen Markenschutzgesetz die Anforderungen geregelt sind. Um das Schweizerkreuz tragen zu dürfen, müssen Milch und Milchprodukte zu 100% aus der Schweiz stammen, was eine Stärkung der Schweizer Milchproduktion bedeuten kann.

Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit präsentiert J. Fatzer zwei Bilder. Das eine zeigt TMP an der Tier & Technik, wo interessante Gespräche zwischen Mitgliedern und Vorstand/Geschäftsführung sowie Personen von SMP und anderen Milchverbänden stattfinden. Das zweite Bild stammt von der WEGA. TMP schenkt jeweils 8'000 bis 9'000 Milchshakes aus; auch dies ist stets ein grosser Erfolg und beste Werbung für die Milch.

Als Drittes erwähnt der Geschäftsführer die Heumilch. Trotz Kritik könnten damit verlorene Marktanteile bei der Frischmilch zurück gewonnen werden. Nebst Milch werden weitere Produkte, z.B. Käse, folgen.

Ruedi Schnyder dankt J. Fatzer für dessen Ausführungen. Er macht noch auf S. 24 des Geschäftsberichtes mit der Auflistung der zahlreichen Aufgaben des Geschäftsführers aufmerksam und erinnert daran, dass diesem nebst dem Amt des Geschäftsführers TMP auch noch die Geschäftsführung des VTL obliegt.

Traktandum 7: Jahresrechnung 2016
a. Erläuterungen
b. Bericht der Revisionsstelle
c. Beschlussfassung

Geschäftsführer Fatzer äussert sich zur mit der Einladung versandten Jahresrechnung.

Erfolgsrechnung

J. Fatzer informiert, dass sich der Betriebsertrag von Fr. 30'315.-- aus treuhänderischen und diversen Dienstleistungen sowie der Verrechnung von Porti und Drucksachen zusammensetzt. Bis anhin wurde bei diesen Erträgen eine interne Umbuchung von Fr. 105'000.-- vorgenommen, der Betrag den Verwaltungskosten belastet und dem Betriebsertrag gutgeschrieben, was das Ergebnis aber nicht beeinflusste. Auf Empfehlung der Revisionsstelle wird auf diese Umbuchung verzichtet und auch das Vorjahr entsprechend angepasst.

Der Finanzertrag von Fr. 817'153.-- stammt aus dem Kursgewinn der Hochdorf-Aktien, welche seit dem Sommer stark gestiegen sind, nun aber wieder stagnieren. Aufgrund solcher Schwankungen wurden neu Kursschwankungsreserven von 20% gebildet. Der Finanzaufwand fiel tiefer aus, der Zinsaufwand liegt bei null, und die Bankspesen haben sich verdoppelt. Der Liegenschaftenertrag blieb unverändert, der Liegenschaftenaufwand erhöhte sich leicht, da ein Teil der Wohnungssanierung Bodanstrasse dem Aufwandskonto belastet wurde. Da keine Treueprämien anfielen, reduzierte sich der Personalaufwand.

J. Fatzer erklärt weitere Positionen und erwähnt, dass beim Verwaltungsaufwand bisher diverse Konten zusammengefasst waren, diese nun unter Beiträge/Verbände/Organisationen, Verwaltungs- und Informatikaufwand aufgeteilt werden. Die Abschreibungen wurden laut der gesetzlichen Richtlinien getätigt. Der ausserordentliche Ertrag ergibt sich aus dem Verkauf der letzten Bauparzelle in Lengwil, der ausserordentliche Aufwand setzt sich aus Rückstellungen offener Debitoren, Anwalts- und Gerichtskosten sowie der durch TMP übernommenen SMP Verwaltungskosten zusammen. Das Jahresergebnis beträgt Fr. 385'294.92.

Bilanz

Aktiven: Das Umlaufvermögen hat sich aufgrund der vorsorglich gebildeten Rückstellungen um Fr. 153'132.-- reduziert. Das Anlagevermögen nahm um Fr. 365'000.-- zu, und zufolge Kursanstieg der Aktien stiegen die Finanzanlagen. Da Abschreibungen vorgenommen wurden und der letzte Bauplatz in Lengwil nicht mehr aufgeführt ist, fällt die Liegenschaftsbewertung tiefer aus.

Passiven: Das kurzfristige Fremdkapital nahm um Fr. 172'000.-- ab, das langfristige blieb unverändert und die Bilanzsumme erhöhte sich um Fr. 212'000.--.

R. Schnyder dankt dem Geschäftsführer für seine Erläuterungen und stellt Jahresrechnung und Bilanz zur Diskussion.

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, weist der Präsident auf den in der Jahresrechnung integrierte Bericht der Revisionsstelle hin. Er übergibt Christoph Reuss, Thalman Treuhand AG, das Wort. Dieser erklärt, dass die Revisionsstelle keinerlei Bemerkungen oder Ergänzungen zum erstellten Bericht hat. R. Schnyder eröffnet die Diskussion, diese wird nicht gewünscht.

Im Namen des Vorstandes beantragt der Präsident der Versammlung

- die Jahresrechnung 2016 unter Entlastung des Vorstandes zu genehmigen
- den Gewinn von Fr. 385'294.92 dem Genossenschaftsvermögen gutzuschreiben

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Traktandum 8: DV SMP, allfällige Parolenfassungen über beitragswirksame Produzentenleistungen

R. Schnyder erwähnt die mit der Einladung versandte Beilage, bzw. den zitierten Auszug aus den Statuten (Art. 11 sowie Art. 17) sowie die aufgeführten Beschlüsse der GV TMP und GV SMP. Er informiert, dass die DV SMP am 19. April 2017 stattfindet und zeigt die umfangreiche Traktandenliste. Speziell weist er auf Traktandum 6, Finanzierungsbeschlüsse 2017/18, hin und erklärt die Neuerungen der verschiedenen Beiträge.

Der Vorstand TMP ist aufgrund der klaren Ausgangslage einstimmig dafür, keine Parole zu fassen; der Präsident eröffnet dazu die Diskussion, welche nicht gewünscht wird. Somit hat die Versammlung die Produzentenabzüge im Umfang von 0,895 Rp./kg Milch (Finanzierung Interessenvertretung SMP und Finanzierung Basismarketing und Finanzierung Basismarketing Käse) stillschweigend genehmigt.

Vor Traktandum 9 zeigt R. Schnyder ein von Andreas Elliker, Frauenfeld, kurz vor der GV eingereichtes Papier, welches zufolge der Kurzfristigkeit nicht als Antrag behandelt werden kann. Darin wird der Vorstand TMP beauftragt zu prüfen, ob TMP die LactoFama-Beiträge der letzten zwei Jahre übernehmen, bzw. zurückerstatten und den Nichtzahlern erlassen soll. Der Vorstand soll darüber befinden und den Entscheid innerhalb eines halben Jahres durch eine a.o. GV bestätigen lassen sowie eine Regelung ausarbeiten, wie künftig mit Nichtzahlern umgegangen wird. A. Elliker schlägt vor, dass Mitglieder, welche die Beiträge nicht innerhalb von drei Monaten bezahlen, automatisch aus der Genossenschaft ausgeschlossen werden.

R. Schnyder ist der Meinung, dass bezüglich LactoFama nun nicht alles neu aufgerollt werden soll, zumal unter Traktandum 9 wiederum um die Übernahme von Beiträgen durch TMP befunden wird. Er eröffnet zu diesem Punkt die Diskussion und teilt mit, dass in einem nächsten Milch-Info dazu Stellung genommen wird.

Andreas Elliker stellt fest, dass die Bevölkerung mittlerweile über den Kampf zwischen den Milchproduzenten lacht. Er betont, alle Beiträge stets bezahlt zu haben, es geht ihm darum, dass langwierige Rechtsstreitigkeiten vermieden, bzw. beendet werden können.

Hansueli Knupp teilt mit, dass er die Beiträge ebenfalls immer bezahlte, die Ansicht von Andreas Elliker teilt und dessen Anliegen unterstützt.

Traktandum 9: Übernahme eines Anteils der Finanzierung Interessenvertretung SMP – Antrag Vorstand 0.1 Rp./kg

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, dass die Genossenschaft TMP ab 1. Mai 2017 für ein volles Jahr 0.1 Rp./kg Milch des Beitrages Finanzierung Interessenvertretung SMP bezahlt, was ca. Fr. 290'000.-- ausmacht.

Die Diskussion wird nicht gewünscht, der Antrag wird einstimmig angenommen.

Traktandum 10: Statutenänderung

Nachdem anlässlich der GV 2016 über eine Statutenrevision befunden wurde, geht es bei diesem Traktandum um eine Statutenänderung, wie R. Schnyder einleitend festhält und anschliessend Geschäftsführer J. Fatzer das Wort dazu erteilt.

Dieser erklärt, dass zufolge Änderungen im Datenschutzgesetz die Statuten TMP in einem Punkt angepasst werden müssen. Aufgrund der Datenlieferung an die TSM muss § 10, Pflichten der Mitglieder, mit folgendem Satz ergänzt werden: „ihr Einverständnis zu erklären, dass die TSM-Zahlen als Grundlage des Inkassos an SMP oder an die damit betrauten Mitglieder des SMP weitergegeben werden“.

Die Statutenänderung wird diskussionslos mit einer Enthaltung genehmigt.

Traktandum 11: Ersatzwahlen Vorstand TMP

Der Präsident berichtet, dass zwei langjährige Vorstandsmitglieder (Vizepräsident Jörg Schöni, Pfy und Beat Schwager, Wängi) aus Altersgründen statutengemäss ausscheiden und ersetzt werden müssen. Er erklärt, dass es um eine Ergänzungswahl geht, aber aus der Versammlung zur Vergrösserung des Vorstandes auch weitere Kandidaten vorgeschlagen werden können.

Er stellt die zwei Nominierten Simon Schönholzer, Schönholzerswilen, und Peter Altwegg, Guntershausen, vor und hält fest, dass mit Simon Schönholzer wieder ein Bio-Milchproduzent in den Vorstand gewählt werden soll, was schon länger gewünscht wird.

R. Schnyder bittet die beiden Kandidaten, sich kurz vorzustellen.

Simon Schönholzer verweist auf den versandten Steckbrief und erklärt, dass er sich nach reiflicher Überlegung entschlossen hat, für den Vorstand TMP zu kandidieren. Als Vizepräsident der PMO Biedermann sieht er die Chance, dass durch die Tätigkeit im Vorstand TMP zwischen Handel und Politik vermehrt Synergien genutzt werden können.

Peter Altwegg, welcher sich laut Ruedi Schnyder schon länger als Vorstandsmitglied zur Verfügung stellte und auch in der Kommission zur Überprüfung der Organisationsform TMP mitarbeitet erklärt, dass er gerne aktiv am Verbandsgeschehen teilnehmen möchte.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Personen für eine Vergrösserung des Vorstandes vorgeschlagen.

Vor der Wahl eröffnet R. Schnyder die Diskussion; das Wort wird nicht verlangt.

Simon Schönholzer wird mit 137, Peter Altwegg mit 139 Stimmen in den Vorstand TMP gewählt.

Anschliessend äussert sich der Präsident zum langjährigen Einsatz der zwei zurücktretenden Vorstandsmitglieder. Er beginnt mit dem dienstälteren Beat Schwager und erklärt, dass dieser seit November 1992 im Vorstand mitarbeitete. Daneben war er Delegierter SMP und vertrat bis heute die Thurgauer Milchproduzenten bei der GLIB. Mit seiner liberalen Haltung plädierte er stets dafür, dass sowohl kleine wie grosse Betriebe ihren Platz am Markt haben sollen. Seine direkte und heitere Art trug viel zum guten Teamgeist im Vorstand bei.

Jörg Schöni trat 1994 in den Vorstand ein, amtierte viele Jahre als Vizepräsident, setzte sich als Delegierter bei den Schweizer Milchproduzenten, der Sortenorganisation Ementaler sowie beim Schweizer Bauernverband für die Anliegen der Milchproduzenten ein. Daneben wirkte er in der Arbeitsgruppe Käse- und Milch TMP, im Thurgauischen Landw. Hypothekar-Bürgschaftsfonds und arbeitet seit vielen Jahren im Verwaltungsrat der Thurgauischen Käse-Reifungs AG mit. R. Schnyder hebt J. Schönis liberale Haltung zum Milchmarkt, seine direkte kollegiale Art sowie sein grosses Wissen im Bauwesen, welches er in die Baukommission einbrachte, hervor. Fach-/Sachkompetenz und Kollegialität – diese ideale Mischung brachte J. Schöni mit.

Der Präsident spricht den Zurücktretenden mit der Überreichung von Reisegutscheinen sowie Geschenkarassen seinen Dank aus, was mit Applaus quittiert wird.

Beat Schwager richtet seinerseits ein paar Worte an die Versammlung. Er ruft dazu auf, in Gremien mitzuarbeiten, sich für eine gute Sache einzusetzen, „Ja“ und nicht „Nein“ zu sagen, bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht allen eine positive Zukunft.

Traktandum 12: Berichterstattung der Kommission zur Überprüfung der Organisationsform der Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten TMP

R. Schnyder erinnert einleitend daran, dass an der GV 2016 die Bildung einer Kommission zur Überprüfung der Genossenschaft TMP und das Erstellen eines Berichtes verlangt wurden. Für die Berichterstattung übergibt er Mathias Roth, welcher bereits an den Regionalversammlungen entsprechend orientierte, das Wort.

M. Roth gliedert seinen Bericht in: Vorgehen der Kommission, Ergebnisse, Empfehlungen.

Er erklärt, dass es für eine funktionierende Gemeinschaft Regeln, die den lokalen Bedingungen angepasst werden, eine Überwachung (Statuten), Sanktionsmöglichkeiten sowie Mechanismen zur Konfliktlösung braucht. Ausserdem muss der Nutzen ersichtlich sein. Diese Tatsachen bildeten die Grundlage für die Überlegungen der Arbeitsgruppe, welche sich dreimal traf; zudem fand eine externe Überprüfung des Berichtes durch Personen aus der Milchbranche statt. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass es eine Organisation wie TMP für die Vertretung politischer Interessen sowie gegenüber Marktpartnern, als auch für Beratungen und administrative Unterstützung braucht.

Ziel war, der GV 2017 bei folgenden Punkten Verbesserungsvorschläge zu präsentieren: mehr Transparenz bezüglich Aufwand für Beratungsleistungen und Interessenvertretung, Überprüfung Liegenschaftenverwaltung, Umgestaltung Geschäftsbericht.

Per GV 2018 schlägt die Gruppe vor, in den Statuten eine Amtszeitbeschränkung aufzuführen, z.B. max. Amtszeit für Vorstandsmitglieder 12, Präsident 8 Jahre (mit vorgängiger Vorstandstätigkeit 16 Jahre). Weiter wurden die Beteiligungen von TMP in verschiedenen Organisationen sowie die Umsetzung der Basiskommunikation des SMP überprüft. Es wurde festgestellt, dass noch andere Organisationen Basiskommunikation betreiben (z.B. VTL, Schweizer Bauernverband, Agro Marketing Thurgau, BBZ Arenenberg). Die Frage kam auf, ob diesbezüglich verstärkte Synergien möglich wären.

Weiter wird vorgeschlagen zu prüfen, ob im Vorstand Ressorts eingeführt werden, bzw. jedes Mitglied ein zugeteiltes Ressort betreut.

Eine andere Idee, welche auf die GV 2018 weiterentwickelt werden soll, ist die Schaffung eines Innovationsfonds, in welchem jährlich Fr. 50'000.-- bis Fr. 100'000.-- für innovative Projekte zur Verfügung stehen.

Die Kommission findet eine regelmässige Überprüfung von Strategien und Zielen des Vorstandes angebracht. M. Roth erinnert an die lange Geschichte von TMP, die Wechsel zwischen zu viel und zu wenig Milch, Einführung und spätere Aufhebung der Kontingentierung, etc., weshalb eine Beurteilung der jeweils aktuellen Situation durch die Kommission Sinn macht. Ebenfalls gravierend war z.B. die Umstellung auf Einzelmitgliedschaft sowie die Schaffung neuer Organisationen im Molkereimilchbereich, wo allerdings kein Austausch wie bei der Käseimilch durch die entsprechende Arbeitsgruppe gewährleistet ist. Auch diesbezüglich sieht die Kommission Handlungsbedarf.

Im Weiteren wird angeregt, dass TMP und VTL ihre Beteiligungen und Überschneidungen überprüfen und allenfalls anpassen sollten. Diesbezüglich spricht M. Roth auch die Kommunikation über das Milch-Info und den Thurgauer Bauer an und stellt die Frage, ob nicht verstärkter über den Thurgauer Bauer informiert werden sollte.

Als letzten Punkt führt er auf, dass die durch TMP erbrachten, unentgeltlichen oder sehr kostengünstigen Dienstleistungen für verschiedene Organisationen genauer betrachtet werden sollten.

M. Roth erwähnt, dass die Kommission eine nähere Zusammenarbeit zwischen VTL und TMP zufolge der Vermögenssituation nicht bearbeitete, diese Frage aber gelegentlich angegangen werden sollte.

Die aufgezählten Vorschläge wurden dem Vorstand eingereicht. Diesem obliegt nun das weitere Vorgehen; die Kommission begleitet den Prozess und steht zur Verfügung.

Zum Schluss erwähnt er noch die Liegenschaftenverwaltung, welche durch eine externe Firma beurteilt wurde. In deren Bericht wird bestätigt, dass Organisation und Arbeit der Liegenschaftenverwaltung TMP effizient und kostengünstig sind und diese unbedingt in der Geschäftsstelle TMP belassen werden soll, da eine externe Verwaltung wesentlich höhere Kosten mit sich brächte.

Aus der Versammlung wird gefragt, wie viele Personen an der externen Echogruppe beteiligt waren.

M. Roth erwidert, dass 12 Leute angefragt wurden und ca. 7 Rückmeldungen eingingen.

Der Präsident bedankt sich bei der Kommission für deren Arbeit, welche bei Bedarf weitergeführt wird, M. Roth für die interessanten Ausführungen, Bewertung sowie Aufgabenstellung an den Vorstand und eröffnet die Diskussion. Diese wird nicht gewünscht.

Traktandum 13: Verschiedenes und Umfrage

Auf Wunsch von Stefan Hagenbuch, Direktor SMP, erteilt R. Schnyder als Erstes diesem das Wort.

S. Hagenbuch erklärt anhand einer Grafik der Rabobank den weltweit zyklischen Milchmarkt. Es geht nun darum, den Zeitpunkt für eine Milchpreisanpassung nicht zu verpassen. Er schaut zurück und erwähnt die A-, B- und C-Überschüsse, welche nur die konventionelle Milch betreffen; Bio ist im Gegenteil Mangelware. Er betont, dass das vergangene Jahr allen Turbulenzen zum Trotz bezüglich Regulierung gar nicht so schlecht, die Herausforderung aber hoch war. Anhand einer weiteren Grafik zeigt er den grossen Preisabstand zwischen Schweiz und EU, was auch Thema der bevorstehenden Milchpreisverhandlungen sein wird. Prognosen zeigen einen Aufschlag in der EU. Dies wird sich auch positiv auf den Schweizer Milchpreis auswirken, bzw. der Abstand muss unbedingt aufrecht erhalten bleiben. Er äussert sich im Weiteren noch zum Schoggigesetz sowie zur Swissness, welche seit 1.1.2017 in Kraft ist.

Bezüglich Qualitätsstrategie informiert er ausführlich über die geplante Zusammenarbeit der gesamten Branche, welcher kürzlich von Bundesrat Schneider Ammann zugestimmt wurde und streift abschliessend diverse weitere Bereiche (z.B. Medienmitteilungen, Konsumverhalten, etc.), welche im Milchmarkt eine wichtige Rolle spielen.

Präsident R. Schnyder bedankt sich beim Direktor SMP für die interessanten Informationen und eröffnet die Diskussion zu sämtlichen Traktanden.

Hans Anliker bittet TMP um aktive Unterstützung, wenn ein neuer Milchkäufer benötigt wird.

Ruedi Schnyder erklärt die Bereitschaft zur bereits mit J. Fatzer besprochenen Unterstützung. Die Diskussion wird nicht weiter verlangt.

Bevor der Präsident Stefan Arnold, Bereichsleiter Marketing SMP, das Wort für dessen Referat

„Basismarketing – jetzt erst recht!“

erteilt, weist er noch auf einen Artikel in der Thurgauer Zeitung bezüglich laktosefreien Schoggiosterhasen hin, was TMP zu einer kritischen Reaktion gegenüber der Presse bewegte und noch nicht abgeschlossen ist.

Stefan Arnold betont einleitend wie wichtig es ist, weiterhin für die Schweizer Milch zu kämpfen, dass das Basismarketing dabei eine besonders grosse Rolle spielt. Er zeigt anhand einiger Zahlen, wie stark der Milchkonsum in den vergangenen Jahren zurückgegangen ist, und der Pflanzenbereich, z.B. Soja, zunehmend eine Konkurrenz darstellt.

Ein wichtiger Punkt ist und bleibt die Gesundheit, jedoch soll auch der Genuss, welchen Milchprodukte bringen, hervorgehoben werden. Er erklärt, dass in der Werbung suggeriert wird, Soja und pflanzliche Alternativen seien gesünder als Milchprodukte, worauf mit Aufklärung und Informationen seitens SMP reagiert wird. Er ruft dazu auf, dass auch die Milchproduzenten für ihre Produkte, z.B. an Schulen, etc., werben und auf deren gesundheitlichen Wert aufmerksam machen sollen. Immer wieder wird dies durch negative Schlagzeilen bestritten, zwischenzeitlich ist aber vom Bund eine Studie veröffentlicht worden, in der zu mehr Milch- und Milchproduktekonsum geraten wird.

Zufolge der umfangreichen Produktvielfalt ist er davon überzeugt, dass Milch- und Milchprodukte weiterhin Zukunft haben. Er weist darauf hin, dass die grösste Schweizer Rezeptdatenbank seit Jahren vom SMP kommt und Milch- und Milchprodukte darin einen grossen Stellenwert haben. Nebst Gesundheit muss im Marketing auch der Genuss immer wieder hervorgehoben werden.

Er streift noch verschiedene werbetechnische Aktivitäten und Schwerpunkte hält fest, wie wichtig es ist, dass der Konsument ein gutes Bild von den Milchproduzenten hat, auf Tierwohl und Nachhaltigkeit vertrauen kann und so auch bereit ist, einen höheren Preis zu bezahlen.

Ruedi Schnyder bedankt sich bei Stefan Arnold für dessen interessantes Referat und übergibt Roland Heuberger aus der Versammlung das Wort. Dieser äussert sich kritisch zu Swissness, bzw. deren Umsetzung, sowie zum Schoggigesetz. Unter anderem findet er, dass man auch härter gegenüber der Industrie auftreten sollte. Weiter kritisiert er Bauern, welche Luzerne aus dem Osten, ausländisches Soja kaufen. Er erwähnt einen Werbeprospekt des Maschinenrings, wo für ausländische Getreidenebenprodukte geworben wird und appelliert an die Bauern, ausschliesslich auf Schweizer Rohprodukte zu setzen.

Stefan Hagenbuch äussert sich detailliert zu den verschiedenen Punkten, v.a. auch bezüglich Schoggigesetz und bekräftigt, dass in Zukunft die Transparenz auf dem Markt einen grossen Stellenwert hat und noch harte Verhandlungen bevor stehen.

Beat Schwager findet, dass teilweise die falsche Bevölkerungsschicht beim Basismarketing angesprochen wird. Er ist der Meinung, dass die Jungen verstärkter angesprochen werden sollten.

Stefan Arnold erklärt, dass auch jüngere Altersgruppen immer wieder Ziel der Werbung sind und zukünftig vermehrt sein werden.

Christof Baumgartner macht darauf aufmerksam, dass Landwirte häufig Mützen des Futtermittelherstellers, Jacken des Traktorenherstellers und dergleichen tragen. Auch dies fände er ein geeignetes Instrument für Basismarketing Milch.

Stefan Arnold weist auf den Dienstleistungskatalog hin, wo es bereits solche Artikel gibt, die bestellt werden können.

Das Wort wird nicht mehr gewünscht. Der Präsident überreicht Stefan Arnold einen Geschenkharass und hebt dessen marketingwirksamen Wert hervor. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und lädt nach dem Hinweis auf die offerierten neuen SMP-Tassen zum Apéro und Imbiss ein.

Schluss der Versammlung: 22.30 Uhr

Der Protokollführer:



J. Fatzer

Der Präsident



R. Schnyder

Weinfelden, 30. Mai 2017